



Universität
Bremen

Modulhandbuch

Weiterbildungskurs mit Zertifikatsabschluss „Zertifizierte/r Mediator/in“ (Kurztitel: Weiterbildungskurs „Mediation“)

Stand 31.08.2021

Redaktion: Astrid Rehbein

Autor*innen:

Nils Brose
Alexandra Giese-Hanuschke
Lorenz Kähler
Martina Maiwald
Helmut Passe-Tietjen
Konstanze Plett
Astrid Rehbein
Barbara Spies

Konzeptionelle Aspekte

Der Weiterbildungskurs „Mediation“ wird von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen in Kooperation mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft durchgeführt. Er besteht aus vier Modulen und entspricht den Anforderungen der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediator*innen (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZMediatAusbV).

Der Weiterbildungskurs umfasst insgesamt mind. 180 Unterrichtsstunden in Präsenzlehre und zusätzlich Selbststudium.

Der Weiterbildungskurs „Mediation“ vermittelt die Grundlagen der Mediation. Inbegriffen sind Supervision und Fallstudie. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf. Wird der Weiterbildungskurs erfolgreich durchlaufen, wird ein Kurszertifikat „Grundlagen der Mediation“ erworben. Gleichzeitig wird der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zum „Zertifizierten Mediator“ bescheinigt (nach Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZMediatAusbV).

Zum Modulhandbuch gehört die Anlage zum Modulhandbuch Weiterbildungskurs „Mediation“

Darin ist die Zuordnung der Zeitstundenanteile zu den Inhalten des Weiterbildungskurses „Mediation“ laut Verordnung vom 01. September 2017 über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) abgebildet.

Weiterbildungskurs „Mediation“

Modul 1	Motivation und Indikation für die Mediation
Angebot	Weiterbildungskurs „Mediation“
Verantwortliche	Martina Maiwald
Art	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	3 CP, 90 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 48 h – Selbststudium: 42 h – Gesamt: 90 h
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> – Vortrag, Präsentation, – Gruppenarbeit – Plenumsgespräch – Selbststudium
Lehrveranstaltungen zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung: Gesellschaftliche Notwendigkeit und Funktion von Mediation – Gegenstandsbereiche von Mediation: Was ist ein Konflikt? – Kommunikation und Interaktion / Phasen des Mediationsprozesses
Dauer Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> – 3 Wochenenden: jeweils Freitagabend, Samstag und Sonntag – insgesamt 48 h
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Einstimmung, Kennenlernen, organisatorischer Rahmen, erste inhaltliche Eckpunkte – Fakten zu Mediation in Deutschland – Voraussetzungen zur Mediation: Eignung der Parteien und Geeignetheit des Verfahrens – Eigene Konfliktlösungsstrategien – Konfliktlösungsverfahren in Abgrenzung zu Mediation – Anwendungsfelder Mediation – Von der Konfliktentstehung bis zur Konfliktlösung – Kommunikation und Interaktion – Einführung in die Phasen des Mediation-Prozesses
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben: <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis politisch und gesellschaftlicher Anforderungen an Mediation und grundlegender Begrifflichkeiten – Reflektion der eigenen Rolle/Haltung (Motivation) und der eigenen Konfliktmuster – Gesprächsführungstechniken für Mediation-Prozesse
Voraussetzungen für die Vergabe der Teilnahmebescheinigung	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> – Mündliche Präsentation von Ergebnissen einer Gruppenarbeit oder Mündliche Präsentation aus dem Selbststudium

Modul 2	Verfahren und Methoden der Mediation
Angebot	Weiterbildungskurs „Mediation“
Verantwortliche	Alexandra Giese
Art	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	3 CP, 90 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 48 h – Selbststudium: 42 h – Gesamt: 90 h
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> – Vortrag, Präsentation – Gruppenarbeit – Plenumsgespräch – Rollenspiel – Selbststudium
Lehrveranstaltungen zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbündnis (Phase 1) – Bestandsaufnahme (Phase 2) – Erarbeitung der Konfliktfelder, Bedürfnisse und Interessen (Phase 3)
Dauer Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> – 3 Wochenenden: jeweils Freitagabend, Samstag und Sonntag – insgesamt 48 h
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsleitung und Gesprächsstrukturierung: Rahmenmodell der Mediation – Voraussetzungen der Mediation: Grundlegende Aspekte im Hinblick auf Motivation und Mediant*innen und Mediator*innen – Grundsätze der Mediation – Rolle des Rechts – Rolle des Mediators – Das Arbeitsbündnis – Erhebung und Strukturierung von Konfliktthemen – Konflikterhellung: Herausarbeiten von Interessen und Bedürfnissen in der Mediation
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben: <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der Phasen der Mediation – Einblick in die und Erfahrungen mit der Praxis der Phasen 1 bis 3 der Mediation – Fähigkeit zur Verbalisierung der Erfahrungen im Umgang mit den Phasen 1 bis 3 der Mediation – Fähigkeit zur Anwendung der Gesprächsführungstechniken
Voraussetzungen für die Vergabe der Teilnahmebescheinigung	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> – Übernahme der Rolle der Mediatorin / des Mediators im Rollenspiel inkl. Reflexion

Modul 3	Methodenkompetenz: Aufgabe, Rolle und Anforderungen der Mediatorin / des Mediators
Angebot	Weiterbildungskurs „Mediation“
Verantwortlicher	Nils Brose
Art	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	3 CP, 90 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 50 h – Selbststudium: 40 h – Gesamt: 90 h
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> – Vortrag, Präsentation, – Gruppenarbeit – Plenumsgespräch – Rollenspiel – Selbststudium
Lehrveranstaltungen zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Emotionen und Verantwortung – Perspektivwechsel (Phase 3) – Lösungsoptionen (Phase 4) – Lösung, Abschluss, Implementierung (Phase 5)
Dauer Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> – 3 Wochenenden: jeweils Freitagabend, Samstag und Sonntag – insgesamt 48 h
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der Haltung der Mediator/innen – Wertesysteme – Kreativität – Möglichkeit der Unterstützung in kreativen Prozessen – Verschiedene Kreativitätstechniken für Lösungssuche und Lösungsbewertung im Mediationsprozess – Kreativitätskiller Identifikation: Umgang und Vermeidung – Fallanalysen – Vertragsgestaltung – Fairness-Kontrolle – Abschiedsrituale – Methoden des Perspektivwechsels – Vereinbarungsüberprüfung – Einblick in die Besonderheiten der Mehrparteienmediation – Aus- und Einblick Praxisfelder
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Teilnehmer*innen sollen folgende Kompetenzen erwerben: <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis, Einsicht und Erfahrungen in die Praxis der Phasen 3 bis 5 der Mediation – Gesprächsführungs- und Interventionstechniken – Fähigkeit zur Verbalisierung der Erfahrungen aus den Phasen der Mediation – Einschätzung der eigenen Rolle
Voraussetzungen für die Vergabe der Teilnahmebescheinigung	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> – mündliche Prüfung zum Abschluss der Grundlagen der Mediation

Modul 4	Praxismodul mit Einzelsupervision
Angebot	Weiterbildungskurs „Mediation“
Verantwortliche	Alexandra Giese
Art	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	3 CP, 93 h (bei 15 h Einzelsupervision) <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: Einführung Fallstudie: 8 h – Präsenzzeit: Feedback und Einzelsupervision in der Gruppe: 15 h (bis 24 h in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer*innen) Bearbeitungszeit: 70 h
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> – Selbststudium – Durchführung Praxisfall – Supervision und Beratung durch erfahrene Mediator/innen
Lehrveranstaltungen	
Dauer insgesamt	max. ein halbes Jahr
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Akquise Praxisfall – Organisation, Durchführung und Auswertung eines Praxisfalles – Dokumentation Praxisfall – Supervision und Feedback
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen anwenden... <ul style="list-style-type: none"> – Ansprache und Bindung von Klienten (Akquise) – sachgemäße Deskription eines Mediationsfalles – falladäquate Wahl verschiedener Methoden – methodenadäquates Vorgehen in der Praxis – theoriegeleitete Begründung und Überprüfung von Wahl und Vorgehen – Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle (Selbstreflexion) – Bewertung und Einschätzung des Verlaufs und des Ergebnisses
Voraussetzungen für die Vergabe der Teilnahmebescheinigung	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> – Bestandene Falldokumentation mit Einzelsupervision

Anlage zum Modulhandbuch Weiterbildungskurs „Mediation“

- Zuordnung der Zeitstundenanteile zu den Inhalten des Weiterbildungskurses „Mediation“ laut Verordnung vom 01. September 2017 über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV)
- Hinweis: das vorliegende Modulhandbuch umfasst insgesamt mind. 180 Unterrichtsstunden. Das entspricht mind. 135 Zeitstunden (in der Verordnung sind 120 Zeitstunden vorgegeben).

Themeninhalt	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Anzahl Zeitstunden
1. Einführung und Grundlagen der Mediation a) Grundlagen der Mediation aa) Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation bb) Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation	10	10			20 Stunden
2. Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation a) Einzelheiten zu den Phasen der Mediation aa) Mediationsvertrag bb) Stoffsammlung cc) Interessenerforschung dd) Sammlung und Bewertung von Optionen ee) Abschlussvereinbarung b) Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation aa) Einzelgespräche bb) Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle-Mediation cc) Einbeziehung Dritter c) Weitere Rahmenbedingungen aa) Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren bb) Dokumentation/Protokollführung	8	5	12	5	30 Stunden

Themeninhalt	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Anzahl Zeitstun- den
3. Verhandlungstechniken und -kompetenz a) Grundlagen der Verhandlungsanalyse b) Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken		3	9		12 Stunden
4. Gesprächsführung, Kommunikationstechniken a) Grundlagen der Kommunikation b) Kommunikationstechniken (z. B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und non-verbale Kommunikation) c) Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse) d) Visualisierungs- und Moderationstechniken e) Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte)	5	5	5	8	23 Stunden
5. Konfliktkompetenz a) Konflikttheorie (Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse; Eskalationsstufen; Konflikttypen) b) Erkennen von Konfliktodynamiken c) Interventionstechniken	3	3	3	8	17 Stunden
6. Recht der Mediation a) Rechtliche Rahmenbedingungen: Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung b) Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs c) Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes	3	3			6 Stunden

Themeninhalt	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Anzahl Zeitstun- den
7. Recht in der Mediation a) Rolle des Rechts in der Mediation b) Abgrenzung von zulässiger rechtlicher In-formation und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator c) Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts d) Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die In-anspruchnahme externer rechtlicher Bera-tung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen e) Mitwirkung externer Berater in der Media-tion f) Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung g) Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbar-keit der Abschlussvereinbarung unter Berück-sichtigung der Vollstreckbarkeit	4	4	4	3	15 Stun- den
8. Persönliche Kompetenz, Haltung und Rol-lenverständnis a) Rollendefinition, Rollenkonflikte b) Aufgabe und Selbstverständnis des Media-tors (insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung) c) Allparteilichkeit, Neutralität und professio-nelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt d) Macht und Fairness in der Mediation e) Umgang mit eigenen Gefühlen f) Selbstreflexion (z. B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)	3	3	3	3	12 Stun- den
Gesamtstundenzahl:	36	36	36	27	135 Stun- den